

Hugo von Hofmannsthal (1874-1929)

Glückliches Haus

Auf einem offenen Altane sang
Ein Greise orgelspielend gegen Himmel,
Indes auf einer Tenne, ihm zu Füßen,
Der schlanke mit dem bärtigen Enkel focht,
5 Daß durch den reinen Schaft des Oleanders
Ein Zittern aufwärts lief; allein ein Vogel
Still in der Krone blütevollem Schein
Floh nicht und äugte klugen Blicks herab.
Auf dem behauenen Rand des Brunnens aber
10 Die junge Frau gab ihrem Kind die Brust.

Allein der Wanderer, dem die Straße sich
Entlang der Tenne ums Gemäuer bog,
Warf hinter sich den einen Blick des Fremden
15 Und trug in sich – gleich jener Abendwolke
Entschwebend über stillem Fluß und Wald
Das wundervolle Bild des Friedens fort.

(1900)

(108 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hofmanns/gedichte/chap025.html>